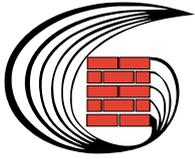


**Gemeinnützige
Wohnungsbaugenossenschaft
Troisdorf eG**

Zukunft gestalten - Tradition bewahren

Mitgliederinformation 2017





Inhalt

Auf ein Wort.....	3
Unsere Standorte im Rhein-Sieg-Kreis.....	4
Ihre Ansprechpartner.....	5-8
Sanierungsmaßnahme: Im Winkel.....	9
Unser Außenbüro.....	9
Kanalsanierungen.....	10
Kinder, Euer Ausmalbild.....	11
Herzlichen Dank für 50 Jahre "Mitgliedschaft bei der GWG Troisdorf".....	12-13
Soziales.....	13
Azubiprojekte bei der GWG.....	14-16
Fernsehen mit Unitymedia.....	16
Modernisierung der Alemannenstraße 27a.....	17
Die Genossenschaft – Eine starke Form der Solidargemeinschaft.....	18-19
Rezept: Stollenmuffins.....	19
Die Schopenhauerstraße in Oberlar erstrahlt in neuem Glanz.....	20
Handwerkervorstellung: Firma Vesper.....	21
Neugestaltung des Garagenhofes in der Hombergsiedlung.....	22
Unsere neuen Azubis stellen sich vor.....	23-24
Unsere besonderen Mitglieder.....	25-27
Rätsel: Sudoku.....	27
Visitenkarte eines Hauses.....	28-29
Betriebskosten.....	30-31
Kreuzworträtsel.....	32
Clever sparen bei der Mülltrennung.....	33
Unsere Hausmeister und Hausmeisterdienste.....	34-35
Lösungen Kreuzworträtsel und Sudoku.....	36
Kennen Sie eigentlich die AWO?.....	37
Notdienst.....	38
Öffnungszeiten/Mietersprechstunden.....	39
Welche Ideen haben Sie für die Mitgliederzeitschrift.....	39
Hinweis: Unsere Homepage.....	Rückseite

Impressum:

Erscheinungsjahr: 2017

Herausgeber:

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf eG
Schmelzer Weg 15
53844 Troisdorf
Telefon: (0 22 41) 98 18 0
Telefax: (0 22 41) 98 18 19
Internet: www.gwg-troisdorf.de
E-Mail: info@gwg-troisdorf.de

Fotos: Bildarchiv der Gemeinnützigen

Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf eG

Die Cliparts stammen von: www.openclipart.org

Verwendete Schriftart: Linux Libertine

Verwendetes Layoutprogramm: Scribus

Redaktion und Layout:

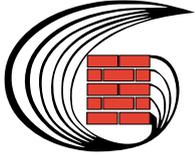
Mitarbeiter der GWG Troisdorf

Druck: Rautenberg Media & Print Verlag KG

53840 Troisdorf

Auflage: 3500

Warenzeichen, die nicht explizit angegeben wurden,
gehören ihren jeweiligen Eigentümern.



Auf ein Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

das Jahr 2017 neigt sich mit großen Schritten dem Ende zu. So rücken zunehmend das Weihnachtsfest und der bevorstehende Jahreswechsel in den Mittelpunkt.

Mit Blick auf das Jahr 2018 schauen wir freudig auf ein besonderes Jahr, da die Genossenschaft ihr 100-jähriges Jubiläum begehen wird. Nach einem Jahrhundert voller Geschichte, Entwicklungen und Anforderungen können wir heute sagen, dass wir unsere Ziele und Aufgaben dabei nicht aus den Augen verloren haben.

Im Jahr 2017 haben wir erneut zahlreiche Quartiersentwicklungen sowie umfassende Investitionen in unsere Wohnquartiere vorgenommen. Somit setzen wir uns nachhaltig für eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung unserer Mitglieder ein. Diese Vorgehensweise werden wir auch zukünftig konsequent weiterverfolgen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das kommende Jahr 2018 und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

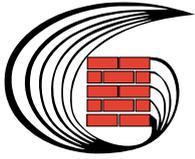
Der Vorstand

Kay Michael Mastalski

Dr. Walter Wegener

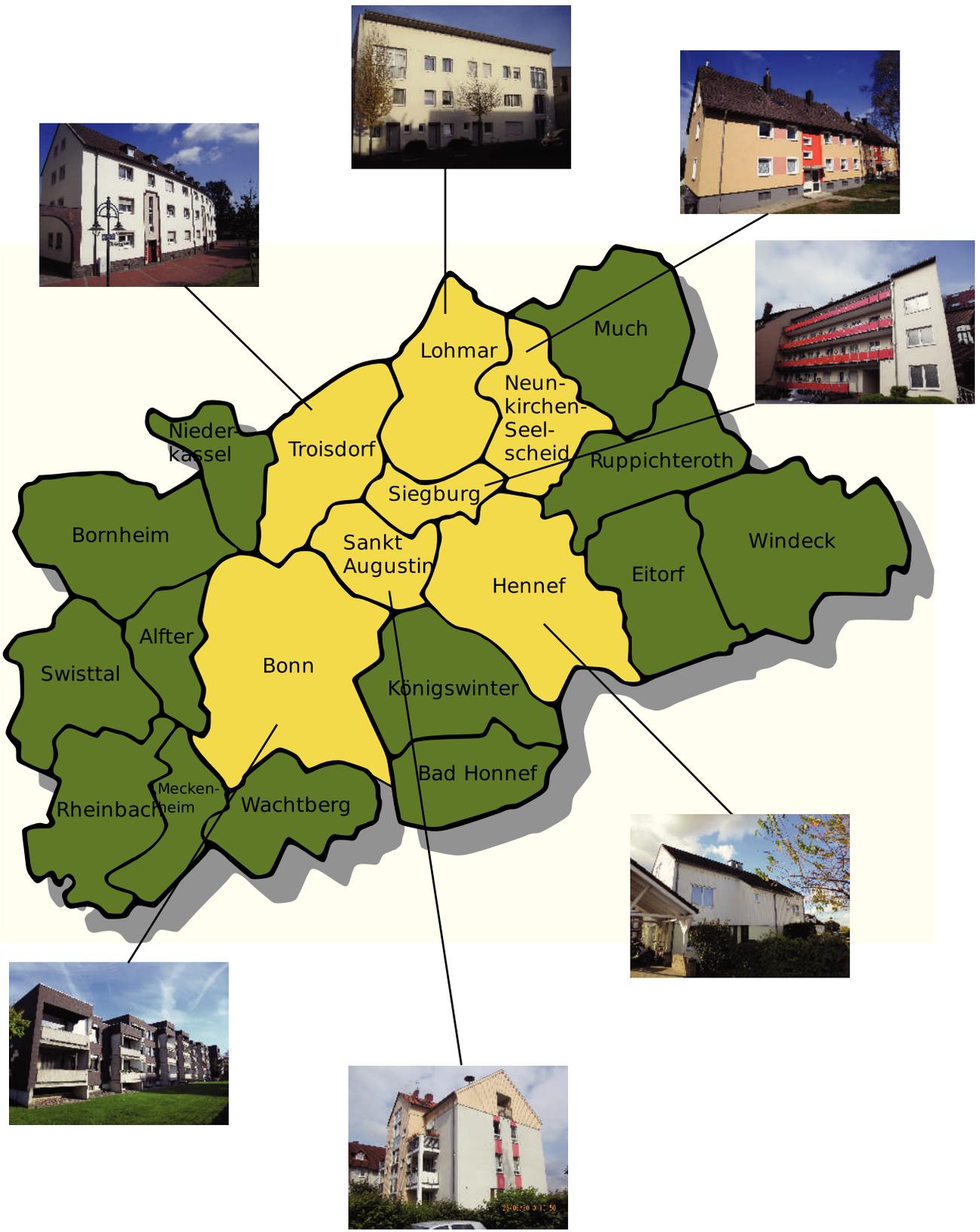


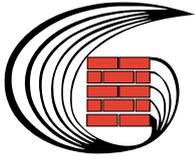
von links nach rechts:
Kay Michael Mastalski und
Dr. Walter Wegener



Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf eG

Zukunft gestalten - Tradition bewahren





Ihre Ansprechpartner in der Bewirtschaftung

Bereich: Team I

E-Mail: bewirtschaftung1@gwg-troisdorf.de



Kerstin Engler
Durchwahl: 23
Hausbewirtschaftung



Dominik Sauermann
Durchwahl: 49
Technik



Susanne Au
Durchwahl: 25
Assistenz

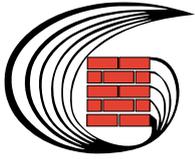
Zuständig für:

Troisdorf:

Adolf-Friedrich-Str. 30-34
Alfred-Delp-Str. 17-29
Alte Str. 19, 28
Am Bürgerhaus 27-35
Am Hofweiher 34-46
Am Wasserwerk 1-3,5,16d,16e
Annonisweg 7-11
Bachstr. 18, 20, 22, 27

Bertha-von-Suttner-Str. 2-12
Bodelschwinghstr. 13-15
Drachenfelsstr. 1, 4,3-7,12
Flandrische Str. 1-9, 10-16
Frankfurter Str. 104, 106, 116, 144
Friedensstr. 1-13, 2, 10
Friesenstr. 1-6
Geschwister-Scholl-Str. 1-9, 10-16
Innenhof 1-6
Julius-Leber-Str. 1-11

Nordstr. 9, 13-21
Ringstr. 53-57,70-86,96
Römerstr. 10-16
Siebengebirgsallee 50, 61, 67-75
Taubengasse 74-78
Ursulaplatz 2-16
Zum Altenforst 1-5, 2



Ihre Ansprechpartner in der Bewirtschaftung

Bereich: Bezirk II

E-Mail: bewirtschaftung2@gwg-troisdorf.de



Uschi Burghausen
Durchwahl: 15
Hausbewirtschaftung



Frank Biedermann
Durchwahl: 66
Technik



Nadine Schirmer
Durchwahl: 33
Assistenz

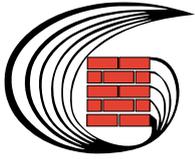
Zuständig für:

Troisdorf:

Albrecht-Dürer-Str. 2, 8
Am Bergeracker 1-5, 11-17,
22-32, 35-37, 46, 51
Am Schultheißkreuz 2-12
Am Ufer 23-39
Bahnstr. 85, 138-142
Beuthener Str. 2-12
Blücherstr. 17-25
Erzbergerstr. 17-27, 24-30
Gneisenastr. 1-9, 4-22
Großstr. 16-18
Hans-Böckler-Str. 32, 36

Hans-Völlmecke-Str. 18, 26-
32, 42-56
Heidenaustraße 12-14
Hohenzollernstr. 27
Im Zehntfeld 22
Josefstr. 17
Kochenholzstr. 40-42
Landgrafenstr. 63
Liegnitzer Str. 6-8
Lindlastr. 20
Lülsdorfer Str. 1
Magdalenenstr. 67-69
Moselstr. 50-52
Ohmstr. 1-11
Paul-Müller-Str. 28-40
Peter-Klößner-Str. 5-9

Posener Str. 1-5, 2-14
Ravensberger Weg 15
Scharnhorststr. 2-6, 5-7
Schopenhauerstraße 2-20,
13-21
Schubertstr. 18, 20
Schützenstr. 1
Sieglerer Str. 9, 11
Stationsweg 12-20
Südstr. 16-20
Talweg 39-43
Verdiallee 22-24
Vom-Stein-Str. 2-4



Ihre Ansprechpartner in der Bewirtschaftung

Bereich: Bezirk III

E-Mail: bewirtschaftung3@gwg-troisdorf.de



Vanessa Knoop
Durchwahl: 12
Hausbewirtschaftung



Rainer Kühr
Durchwahl: 64
Technik



Jana Schmidt
Durchwahl: 60
Assistenz

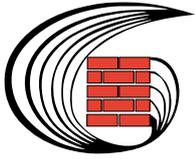
Zuständig für:

Troisdorf:

Alemannenstr. 23-27, 27a,
33-39, 44a, 44b, 46-56
Am Schlagbaum 4-6
Benzweg 2a-d, 4a-d, 6a-d,
8a-d
Don-Bosco-Str. 12
Eremitenstr. 8
Erich-Klausener-Str. 1-3
Fehmarnweg 20
Goerdelerstr. 1-7
Goethestr. 13
Gotenstr. 11, 13
Graf-Galen-Str. 2-12

Heinrich-Heine-Str. 1-13, 2-
8
Hitzbroicher Weg 26
Im Grotten 1-23
Karl-Peters-Str. 1, 16
Karl-Schurz-Str. 2, 4
Kettelerstr. 6-16
Kurt-Schumacher-Str. 83-85
Langemarckstr. 11-15, 16-22
Louis-Mannstaedt-Str. 42-
48, 54, 74a
Mendener Str. 2, 48-52
Nahestr. 61, 63
Niedersachsenweg 5
Oberstr. 92-96
Pastorserlen 2-8
Richthofenstr. 1, 3

Roncallistr. 54-60
Schillerstr. 16
Schmelzer Weg 15-19
Troisdorfer Str. 14-16
Uckendorfer Str. 17a, 17b,
19a, 19b, 21a, 21b, 23
Wilhelm-Busch-Str. 12-26



Ihre Ansprechpartner in der Bewirtschaftung

Bereich: Bezirk IV

E-Mail: bewirtschaftung4@gwg-troisdorf.de



Holger Neumann
Durchwahl: 24
Hausbewirtschaftung



Frank Steinbach
Durchwahl: 61
Technik



Carina Juny
Durchwahl: 69
Assistenz

Bonn:
Servatiusstraße 47-49
Winkelsweg 70-82, 77-79

Hennef:
Auf der Harth 20-38
Beethovenstraße 24
Lettestraße 61-67
Lipgenshof 1-5
Obere Siegstraße 39-45
Westerwaldstraße 131-137

Lohmar:
Schmiedgasse 12a, 14a-c

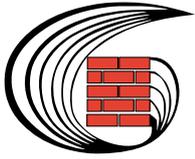
Im Korresgarten 2a-c

Neunkirchen-Seelscheid:
An der Krautbitze 27 -29
Bergstraße 20-28
Breslauer Straße 1-11
Dahlerhofer Straße 10-20,
35-39
Driescher Straße 4, 18-22
Höfelsfeld 1- 3, 9, 15-19
Im Winkel 14-18
Königsberger Straße 1-11,
2-10
Rathausstraße 19, 19a

Siegburg:
Wellenstraße 30, 32, 34

Sankt Augustin:
Fritz-Schröder-Straße 24
Huflattichweg 5-11
Im Spichelsfeld 173
Raiffeisenstraße 4, 4a

Zülpich:
Markt 22



Sanierungsmaßnahme: Im Winkel

In umfangreicher Zusammenarbeit mit den beteiligten Handwerkern, konnten wir in diesem Jahr die Arbeiten im Quartier Im Winkel abschließen. Wir haben neue Gehwege zu den Hauseingängen erstellt und zusätzliche Fahrradstellplätze gebaut.

Nicht wiederzuerkennen ist die Fläche hinter den Gebäuden. Die Erdhügel konnten entfernt und die freigewordenen Flächen zu Parkplätzen umfunktioniert werden.

Insgesamt bekam die Wohnanlage durch die Maßnahme ein ansprechendes Äußeres, welches den Wohnwert der Anlage hebt.



alte Rückansicht



neue Rückansicht mit Parkplätzen



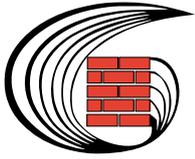
Gehwege zu den Hauseingängen / neue Fahrradstellplätze

Unser Außenbüro

Kennen Sie schon unser Außenbüro in Neunkirchen? Um für Sie auch außerhalb unserer Sprechstunden im Schmelzer Weg 15 erreichbar zu sein, halten wir einmal wöchentlich Sprechstunden im Außenbüro Dahlerhofer Straße 20a in Neunkirchen ab. Die Sprechstunde findet donnerstags von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr statt.



Außenbüro Dahlerhofer Straße
- Schaukasten -



Kanalsanierungen

Abwasserleitungen müssen dicht sein, sonst droht das austretende Schmutzwasser den Boden mitsamt dem Grundwasser und schlimmstenfalls auch unser Trinkwasser zu verunreinigen.

Der Grundstückseigentümer wird deshalb verpflichtet, seine Anlagen betriebssicher zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten und somit die Abwassersysteme regelmäßig auf Dichtheit zu überprüfen.

In die zu inspizierende Leitung wird zu diesem Zweck eine ferngesteuerte Schiebekamera eingelassen. Der Inspekteur verfolgt den Lauf der Kamera durch das Abwassersystem über einen Monitor und kann so eventuell vorhandene Schäden vor Ort feststellen.

Die hochauflösenden Videoaufnahmen der Kamera werden auf CD oder DVD aufgezeichnet.

Schächte werden durch Inaugenscheinnahme auf Schäden geprüft, fotografiert und die Ergebnisse in einem Untersuchungsprotokoll festgehalten.

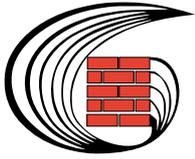


Heinrich-Heine-Str. - Dichtheitsprüfung

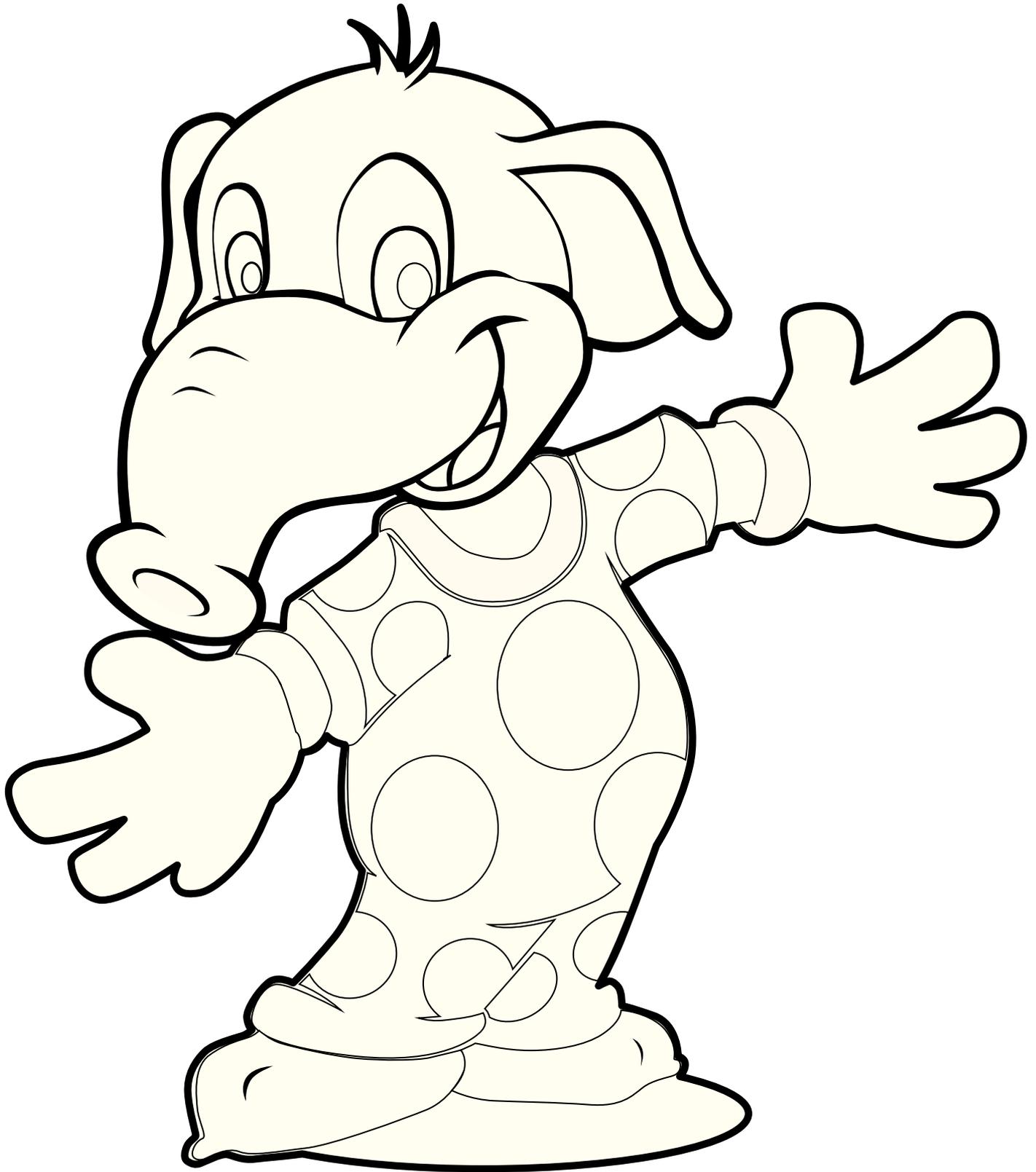
Im Falle festgestellter Schäden wird die erforderliche Kanalsanierung dann entweder in offener Bauweise durchgeführt und die Leitungen oder Schächte in Teilstücken komplett erneuert. Hierbei ist es erforderlich, eine Baugrube auszuheben. Weiterhin kann auch die Möglichkeit bestehen die Reparatur per Inliner-Verfahren auszuführen. Beim Inliner-Verfahren wird das gesamte Abwasserrohr mit einer in Harz getränkten Gewebematte ausgekleidet, wozu keine Baugrube ausgehoben werden muss.

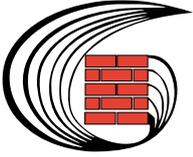
Im Zuge dieser notwendigen Kanalsanierungen sind für uns Fachfirmen in verschiedenen Liegenschaften tätig.





Kinder, Euer Ausmalbild!





Herzlichen Dank für 50 Jahre "Mitgliedschaft bei der GWG Troisdorf"

Unser Genossenschaft blickt mittlerweile auf eine beinahe 100-jährige Geschichte zurück. Umso mehr freut es uns, dass es Mitglieder gibt, welche die Genossenschaft schon seit mehr als der Hälfte dieser Zeit begleiten. Um eben diese treuen Mitglieder zu ehren, überbringen wir unseren Genossen mit 50-jähriger Mitgliedschaft traditionell ein kleines Präsent als Aufmerksamkeit für ihre Treue.

Wir freuen uns, in diesem Jahr folgenden Mitgliedern zum 50. Genossenschaftsjubiläum zu gratulieren:

- den Eheleuten Patzwahl aus der Flandrischen Straße
- den Eheleuten Müller aus der Heinrich-Heine-Straße
- den Eheleuten Aretz aus der Beuthener Straße
- Frau Geuer aus der Drachenfelsstraße
- Herrn Gehlen aus dem Hitzbroicher Weg
- Frau Kassautzki aus der Heinrich-Heine-Straße
- den Eheleuten Schirmer aus der Adolf-Friedrich-Straße

Wir bedanken uns ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen über all die Jahre und das stets gute Verhältnis miteinander! Wir hoffen, Sie noch viele weitere Jahre unsere Mitglieder nennen zu dürfen und wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft!



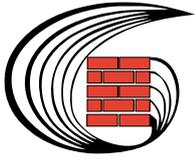
Herr Gehlen



Eheleute Aretz



Eheleute Müller



Frau Schirmer



Frau Geuer



Eheleute Patzwahl



Frau Kassautzki

Soziales

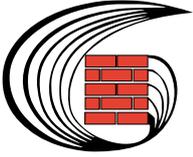
Jeder Mensch kann einmal in Not geraten. Dies ist weder eine Schande, noch muss man sich dafür schämen. Wichtig ist allerdings, dass man sich mit seinen Problemen nicht zurückzieht, sondern Hilfe sucht, bevor die Situation ausweglos wird!

Da wir unseren Mitgliedern auch in schwierigen Lebenssituationen gerne zur Seite stehen möchten, haben wir bereits im letzten Jahr angefangen, einen Sozialbereich bei der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf eG zu etablieren.

Ziel des Sozialbereichs ist es, unseren Mitgliedern eine Anlaufstelle bei Schwierigkeiten, die das Thema Wohnen betreffen, zu bieten. Hierbei kann es beispielsweise um Zahlungsschwierigkeiten der Miete, um Probleme innerhalb einer Hausgemeinschaft oder auch um eine allgemeine Hilfsbedürftigkeit, die sich auf das Leben innerhalb der eigenen Wohnung bezieht, gehen. Wir als Genossenschaft mit einer solidarischen Gemeinschaft sind bemüht, in jeder Lebenslage eine Lösung für diese Probleme herbeizuführen. Dies kann unter anderem auch über die Kontaktherstellung zu bestimmten Fachdiensten erfolgen.

Unser Appell ist daher an Sie: sollten Sie ein Problem im Bereich Wohnen haben, dann zögern Sie nicht, uns anzusprechen! Gemeinsam werden wir versuchen, eine Lösung für das Problem zu finden.





Azubi-Projekte bei der GWG

Im Ausbildungsjahr 2015/2016 haben wir zum ersten Mal ein realisierbares Projekt durch unsere Auszubildenden planen lassen. Im Fokus stand die Erstellung eines Farbkonzeptes für die Siedlung Oberlar Nord (Beuthener Straße, Landgrafenstraße, Liegnitzer Straße und Posener Straße). Das Projekt diente dazu, unseren Auszubildenden erstmalig ein größeres Projekt an die Hand zu geben und dadurch den Aufwand und die Kosten einer solchen Maßnahme zu verdeutlichen. Weiterhin sollten die Auszubildenden dadurch ein Gespür für zeitlose Farbkombinationen entwickeln. Zur Visualisierung wurde mit externen Unternehmen über verschiedene Farbtypen und Farben gesprochen und es wurden Beispielsiedlungen zur Orientierung besichtigt. Das so entstandene Farbkonzept haben unsere Auszubildenden anschließend den Mietern von Oberlar Nord und dem Vorstand präsentiert.

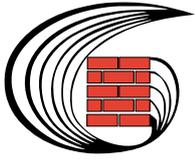


Auch im Ausbildungsjahr 2016/2017 waren unsere Auszubildenden wieder kreativ.

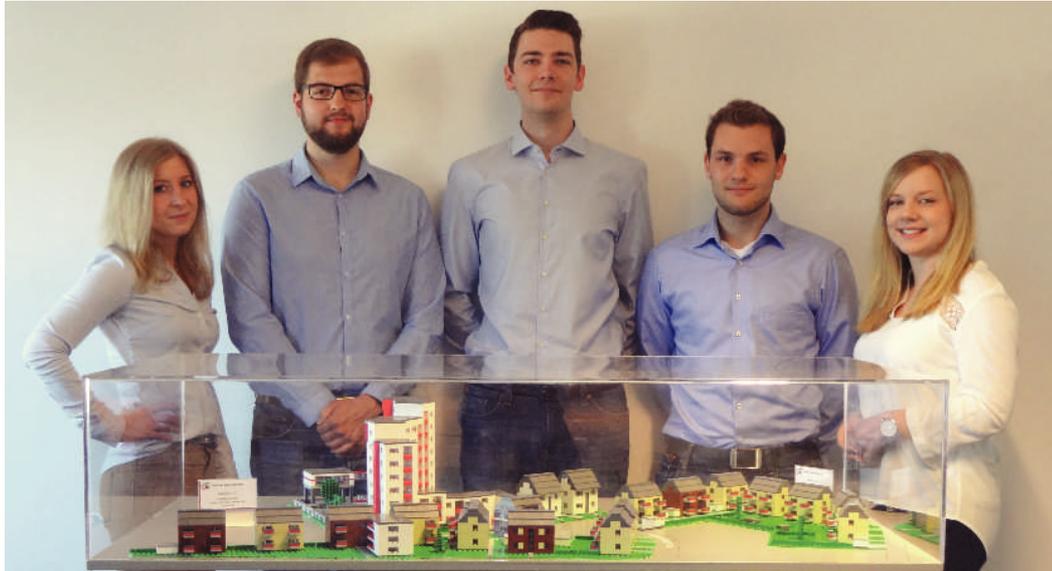
Um ein Gefühl für den planerischen Aspekt einer (Bau-) Maßnahme zu bekommen, haben wir unsere Azubis vor die Aufgabe gestellt, den „Park der Generationen“ samt unserer Geschäftsstelle als detailgetreues Modell aus Legobausteinen nachzuempfinden.

Hierbei sollten auch Ideen für ein zukünftiges Erscheinungsbild des Schmelzer Wegs und der Alemannenstraße im Modellbau visualisiert werden. Zunächst wurde der Ist-Zustand des Quartiers aufgenommen, indem jeder Baukörper von allen Seiten fotografiert wurde. Im Anschluss daran wurde ein digitales Modell am Computer entworfen und ein Maßstab für das geplante Modell festgelegt (1:200). Bei diesem Maßstab war es einerseits noch möglich, idealisierte Details des Farbkonzepts nachzubilden und andererseits wurde das Modell nicht zu groß, um es am Stück transportieren zu können. Nachdem die digitale Planung beendet war, konnten die benötigten Mengen der einzelnen Steine festgelegt werden, was eine wirtschaftliche Bestellung ermöglichte.

Das Legomodell wurde nach Fertigstellung mit einer Acrylglashaube zum Schutz vor



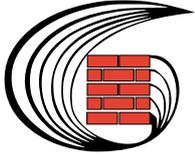
äußeren Einflüssen versehen. Es ist nun seit dem 21.06.2017 im Empfangsbereich unserer Geschäftsstelle im Schmelzer Weg 15 ausgestellt und darf gerne besichtigt werden.



Die Azubis hinter ihrem Modellprojekt

Zu Beginn des Ausbildungsjahres **2017/2018** sind unsere Auszubildenden in ein neues Projekt gestartet. Im Fokus steht dieses Mal die Umgestaltung der Außenanlagen im Quartier Innenhof (Ringstraße, Flandrische Straße, Friesenstraße, Bodelschwinghstraße, Innenhof und Am Hofweiher). Erste Ideen werden nun gesammelt z.B. wie das Quartier zum einen optisch ansprechender gestaltet und zum anderen evtl. Betriebskosten im Bereich der Grünflächenpflege eingespart werden können. Dies erfolgt durch eine allgemeine Überarbeitung der Grünflächen, der Planung von neuen Zuwegungen und Müllstellplätzen sowie der Schaffung neuer Parkplätze oder Garagen.





Auch im Zuge dieses Projektes werden unsere Auszubildenden zunächst eine Analyse des derzeitigen Zustandes durchführen, Unterweisungen in die Thematiken der Gehölkunde, der VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) und der Betriebskosten erhalten und abschließend bei der Ausschreibung, Vergabe und Kontrolle der ausgeführten Leistungen mitwirken.

Es ist uns wichtig, die Azubi-Projekte jedes Jahr unterschiedlich zu gestalten, damit unsere Auszubildenden Einblicke in verschiedene Themenbereiche der Quartiersentwicklung erhalten und aktiv an der optischen Entwicklung des Bestandes der Genossenschaft mitwirken können.

Im Mittelpunkt eines jeden Projektes stehen jedoch die erfolgreiche Arbeit im Team sowie mit externen Dienstleistern, die Erstellung von Soll-Ist-Vergleichen, den Überblick über die Kosten eines Projektes zu ermitteln und zu behalten und bei der Umsetzung von Projekten mitzuwirken. Dadurch erhalten sie sowohl Sozial- als auch Fachkompetenz.

Fernsehen mit Unitymedia

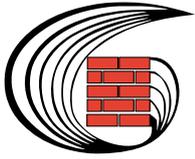
Wenn Sie Kabelfernsehen über Unitymedia erhalten und einige Sender plötzlich nicht mehr empfangen können, dann kann das daran liegen, dass sich deren Sendepunkte geändert haben. Schnelle Abhilfe schafft hier in der Regel ein Sendersuchlauf. Ihr Fernsehgerät durchsucht dabei das eingehende Kabelsignal auf neue sowie auf geänderte Sender und Sendepunkte. Eventuell müssen auch Favoritenlisten neu angelegt werden.



Wie Sie einen Sender-Suchlauf durchführen, können Sie der Bedienungsanleitung Ihres Geräts entnehmen oder beim Hersteller erfragen.

Bitte beachten Sie auch, dass Unitymedia seit Juni diesen Jahres kein analoges Signal mehr ausstrahlt, so dass für den Fernsehempfang in jedem Fall ein Fernsehgerät mit eingebautem Digitalempfänger oder alternativ ein externer Digitalempfänger benötigt wird.

Auf der Homepage von Unitymedia (<https://www.unitymedia.de>) finden Sie zudem einen Störungshelfer zur Selbsthilfe bei Problemen mit dem Fernsehempfang. Weiterhin haben Sie aber auch die Möglichkeit, sich bei Problemen mit der Unitymedia Telefon-Hotline 0221 - 466 191 00 in Verbindung zu setzen.



Modernisierung der Alemannenstraße 27a

Mitte des Jahres 2017 haben wir das Gebäude Alemannenstraße 27a im Außenbereich umfassend modernisiert.

Im Zuge dieser Maßnahme statteten wir das gesamte Wohnhaus mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) aus, welches dafür sorgt, dass weniger Heizenergie über die Wände verloren geht. So erfüllt das Bauwerk aus dem Jahre 1978 moderne Dämmstandards, was eine Heizkosteneinsparung ermöglicht.



Rückseite während der Baumaßnahme

Die Außenfassade wurde im bereits bekannten Farbkonzept, welches sich durch den gesamten Park der Generationen zieht, gestrichen. Nun gliedert sich das Gebäude perfekt in den bereits sanierten Baukörper der Straßen Am Schlagbaum und Pastorserlen ein. Die auf der Rückseite liegenden Balkone wurden mit einem neuen Bodenbelag versehen. Balkonbrüstungen, wie sie ebenfalls im gesamten Quartier zu finden sind, vervollständigen die Maßnahme und das Gesamtbild.

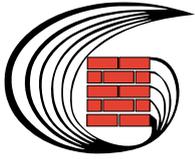


Vor Beginn der Maßnahme



Nach Abschluss der Maßnahme

Im Rahmen der Modernisierung des Garagenhofes erhielten die Garagen einen neuen Anstrich und die Garagentore eine neue Lackierung. Weiterhin wurde die Pflasterung der Zufahrt überarbeitet und das Grundstück neu eingezäunt. Schlussendlich sind noch ein Müllstellplatz und Fahrradstellplätze vorgesehen.



Die Genossenschaft – Eine starke Form der Solidargemeinschaft

Die GWG Troisdorf eG ist, wie Sie bereits wissen, eine Genossenschaft. Eine Genossenschaft ist ein Zusammenschluss von Personen, deren Ziel die wirtschaftliche beziehungsweise soziale Förderung ihrer Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb ist.

Grundlage für die Genossenschaftsbewegung war das Bedürfnis der Menschen eine Verbesserung der Lebensverhältnisse zu schaffen. Der Waliser Robert Owen gilt als Begründer der ersten Genossenschaftsbewegung. Er schuf im Jahre 1799 in einer schottischen Baumwollspinnerei, in der er als Fabrikleiter arbeitete, menschenwürdigeren Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Arbeitszeiten wurden reduziert, Kinder durften nur in den Fabriken arbeiten, wenn sie schulische Grundkenntnisse besaßen und es wurden Alters- und Krankenversorgungen installiert. Weiterhin wurden die Waren des täglichen Bedarfs der Arbeiter zu niedrigen Preisen gehandelt und vernünftiger Wohnraum wurde zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis war eine gesteigerte Produktivität und die Diebstähle in der Fabrik gingen zurück. Hier sorgte die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen nach dem solidarischen Prinzip für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Leistung und des Miteinanders in einer Gemeinschaft.

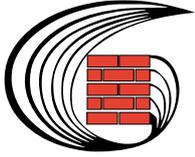


Inspiziert durch diese Erfolge wurde im Jahre 1844 die erste Genossenschaft von 28 Arbeitern aus Baumwollspinnereien im Norden Englands gegründet. Die Rochdale Society of Equitable Pioneers war eine Einkaufsgenossenschaft und sollte durch das geschlossene Auftreten der Handwerker die Preise für Rohstoffe reduzieren.

1847 wurde in Deutschland die erste Genossenschaft von Friedrich Wilhelm Raiffeisen in Weyerbusch ins Leben gerufen. Diese war der Hilfsverein zur Unterstützung der notleidenden ländlichen Bevölkerung. Wie auch bei Robert Owen war das solidarische Streben der Zündfunke für die Bildung der Gemeinschaft.

In den 1860er Jahren fanden die Ideen der Genossenschaftsbewegung große Resonanz in der in Deutschland aufkommenden Arbeiterbewegung. Zu einer Gründungswelle kam es dann durch eine Gesetzesänderung in den 1890er Jahren. In diesem Zeitraum entstanden die ersten Arbeiterwohngenossenschaften und die Beamten-Wohnungsvereine, die als Grundlage für die heutigen Wohnungsbaugenossenschaften dienten.

Es lässt sich aus der Geschichte der Genossenschaften durchgängig erkennen, dass das gemeinschaftliche Handeln im Sinne einer Solidargemeinschaft wirtschaftliche und humanitäre Früchte trägt. Die Mitglieder solch einer Gemeinschaft profitieren nicht nur



vom Wohlstand einer Genossenschaft, sondern auch vom Gemeinwesen, welches sich die Genossenschaft durch ihre Satzung gibt. Die Grundsätze des Genossenschaftsgedankens sind die Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Diese Grundsätze ermöglichen erst ein für das Wohl der Mitglieder unabhängiges Handeln und somit die Stärke der Gemeinschaft im Wirtschaftsleben.

Bei der GWG Troisdorf eG werden Ihnen durch diese Grundsätze ein dauerndes Nutzungsrecht der Wohnungen, ein umfassender Service, ein Sozialmanagement und eine gute Nachbarschaft ermöglicht. Durch die Grundsätze der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung können wir in einem solidarischen Miteinander gemeinsam Wohnquartiere schaffen, in denen das Leben der Mitglieder lebenswert ist und bleibt.

Rezept: Stollenmuffins

Für den Teig:

- 100 g Aprikosen getrocknet, klein geschnitten
- 300 g Mehl
- 50 g Zucker
- 200 g Quark, 20 %
- 7 EL Milch
- 7 EL Öl
- 50 g Mandel(n), gehackt
- 125 g Cranberries, getrocknet
- 1 Pkt. Backpulver
- 1 Pkt. Vanillezucker
- 1 TL Lebkuchengewürz
- Zitronenschale



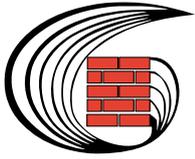
Für die Puderzuckerkruste

- 80 g Butter, zerlassen
- 150 g Puderzucker

Für den Teig die trockenen und feuchten Zutaten getrennt gut vermischen, kurz zusammenrühren und in die Muffinsformen verteilen.

Bei 175 Grad Ober-Unterhitze ca. 25 min backen, noch heiß mit der Hälfte der zerlassenen Butter bestreichen und mit 1/3 des Staubzuckers bestreuen, Vorgang wiederholen und nach dem Erkalten mit den restlichen 50 g Puderzucker bestreuen.

Ergibt: 12 Muffins



Die Schopenhauerstraße in Oberlar erstrahlt in neuem Glanz

Im Frühjahr 2017 haben wir begonnen, unsere Häuser in der Schopenhauerstraße zu überarbeiten.

Inzwischen sind die Baukörper fast 50 Jahre alt. Bei der Sanierung ließen wir die Fassaden streichen, die Treppenhausfensterelemente, die Fallrohre, die Vordächer sowie die Balkone unserer Häuser erneuern.

Finden Sie nicht auch, dass sich das Ergebnis sehen lassen kann?



Eines der Häuser vor der Sanierung



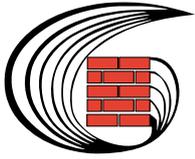
Eines der Häuser nach der Sanierung



Rückansicht vorher



Rückansicht nachher



Handwerkervorstellung: Firma Vesper

Die Firma Vesper ist ein Unternehmen mit Sitz in Sankt Augustin-Menden. Das Unternehmen kann auf eine langjährige Erfahrung in allen relevanten Fachbereichen zurückgreifen.

Sowohl erfahrene als auch junge Nachwuchskräfte bilden ein Team aus sieben bis neun Mitarbeitern, welches für uns tätig ist.



Team der Firma Vesper

Der Malerbetrieb übernimmt für uns bereits seit 2006 sowohl kleine als auch große Projekte wie bspw. Fassadensanierungen, Treppenhausanstriche und Wärmedämmverbundsysteme.



vorher

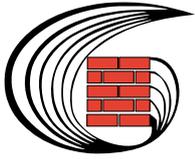


Bauphase



Endergebnis

Die Firma Vesper legt sehr viel Wert auf Ausbildung im Handwerk und ist hier sehr engagiert. Neben den eigenen Auszubildenden wurden auch die Auszubildenden der GWG bereits bei Projekten unterstützt. Hier sind sowohl das "Lego-Projekt" zu erwähnen - über das wir Sie auch in dieser Ausgabe der Mitgliederinformation informieren - als auch die Unterstützung bei der Entwicklung eines Farbkonzeptes.



Neugestaltung des Garagenhofes in der Hombergsiedlung

In diesem Jahr haben wir den Garagenhof der Homberg-Siedlung (Paul-Müller-Straße/Ohmstraße/Sieglarer Straße/Stationsweg) im Herzen von Troisdorf erneuert.

In diesem Zusammenhang wurde das Konzept einer geschlossenen Hofanlage umgesetzt.

Nunmehr können keine Fremden mehr die Siedlung als Abkürzung nutzen, wenn sie zum Bahnhof gehen möchten. Die bislang geöffneten Seiten konnten wir durch die Anbringung von Zaunelementen mit Toren sowie durch zwei neue Garagen in der Sieglarer Straße schließen.

Der Hofcharakter kommt nun noch mehr zur Geltung. Wir freuen uns, den Bewohnern der Homberg-Siedlung mehr Sicherheit durch die geschlossene Anlage zu geben.

Ebenfalls sind ein zentraler Müllplatz und ein Fahrradabstellplatz innerhalb des Garagenhofes neu angelegt worden.



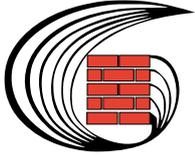
Hofsanierung



Garagenhof



Zentraler Müllplatz



Unsere neuen Azubis stellen sich vor

Name: Vanessa Hölper

Alter: 20 Jahre

Meine Interessen an dem Berufsbild: Der Beruf der Immobilienkauffrau ist sehr vielseitig und erfordert Spontanität. Zudem schätze ich den Kontakt und die Kommunikation mit anderen Menschen und bin sehr daran interessiert, mir das spezifische Fachwissen der Immobilienwirtschaft anzueignen und bei der GWG anzuwenden.



Mein derzeitiges Aufgabengebiet: Da ich zurzeit im Zentralbereich eingesetzt werde, lerne ich sehr viel über die Organisation eines Unternehmens. Dazu gehört u. a. die Planung eines Geschäftsjahres, Kontrolle von Protokollen im Bereich der Verkehrssicherung, Verwaltung des Fuhrparks und die Planung von Veranstaltungen.

Name: Fabienne Huppertz

Alter: 20 Jahre

Meine Interessen an dem Berufsbild: Der Beruf der Immobilienkauffrau ist sehr komplex und erfordert Flexibilität. Zudem kann ich gut auf Menschen zugehen und zeige stets Verständnis und Empathie für die Probleme und Wünsche anderer Menschen.

Ich bin geschickt im Umgang mit Zahlen und Fakten und kann mein bereits erlerntes Fachwissen gut bei der GWG anwenden.

Mein derzeitiges Aufgabengebiet: Ich bin zurzeit im Rechnungswesen eingesetzt, es dient der systematischen Erfassung, Überwachung und informatorischen Verdichtung der durch den betrieblichen Leistungsprozess entstehenden Geld- und Leistungsströme. Zu meinen Aufgaben gehört u. a. die Erfassung von Eingangsrechnungen, Buchungen der Bankkonten, Kreditor- und Debitorkonten und das Forderungsmanagement.

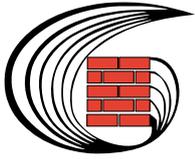


Name: Bastian Ley

Alter: 20 Jahre

Meine Interessen an dem Berufsbild: An dem Berufsbild des Immobilienkaufmanns fasziniert mich die Vielfältigkeit mit der man in diesem Beruf zu tun hat. Der Kontakt zu Kunden und die Vermietung von Wohnungen sind nur zwei von vielen Aspekten, mit denen sich ein Immobilienkaufmann beschäftigt.





Mein derzeitiges Aufgabengebiet: Momentan bin ich der Betriebskostenabteilung im Rechnungswesen zugeteilt. Dort bekomme ich einen tiefen Einblick in die Betriebskosten und alles was damit zu tun hat, wie die Aufstellung der Betriebskostenabrechnung oder die Änderung von Betriebskostenvorauszahlungen. Aber auch das Erfassen von Rechnungen gehört beispielsweise zu meinen derzeitigen Aufgaben.

Name: Natalie Klevers



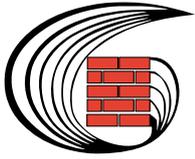
Alter: 19 Jahre

Meine Interessen an dem Berufsbild: Der Beruf der Immobilienkauffrau öffnet einem das Tor zur Immobilienwirtschaft. Darüber hinaus ist diese Tätigkeit äußerst sozial, da ich beispielsweise fast täglich Kontakt mit unseren Mitgliedern habe. Dadurch fällt mir diese Eigenschaft bei der GWG Troisdorf besonders auf – Solidarität.

Mein derzeitiges Aufgabengebiet: Seit August 2017 werde ich im Bereich der Bewirtschaftung eingesetzt, welcher durch seine Vielseitigkeit sehr interessant ist. Die Diversität drückt sich in vielerlei Hinsicht aus, wie zum Beispiel in zahlreichen Besichtigungen gemeinsam mit Interessenten, internen digitalen Aufgaben oder auch Vermietungsprozessen, welche persönlich meine derzeitigen Lieblingsbeschäftigungen im Unternehmen darstellen.



von links: Frau Schiffgen (Ausbildungsleitung), Frau Huppertz, Frau Klevers, Frau Hölper und Herr Ley



Unsere besonderen Mitglieder

Wohnen ist für uns weit mehr, als nur ein Dach über dem Kopf zu haben. Das eigene Zuhause sollte ein Ort sein, an dem man sich wohl fühlt. Wir versuchen für die Mitglieder unserer Genossenschaft eine ansprechende und sozialverantwortliche Wohnungsversorgung zu gewährleisten. Besonders stolz sind wir dann, wenn uns langjährige Mitglieder bestätigen, dass sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen.

Wir haben es zu unserer Tradition gemacht, in jeder Ausgabe der jährlichen Mitgliederzeitschrift ein besonderes Mitglied vorzustellen. In diesem Jahr sind wir durch ihre langjährige Mitgliedschaft sogar auf drei Mitglieder aufmerksam geworden.

Frau Margarete Frey und Frau Maria Thiede, Pastorserlen

Anlässlich des 90. Geburtstages von Frau Frey haben wir bei ihr und ihrer Nachbarin Frau Thiede einmal selbst nachgefragt, was für sie das Zusammenleben in einer Genossenschaft ausmacht und warum sie mehr als die Hälfte ihrer Lebensjahre der GWG Troisdorf treu geblieben sind.

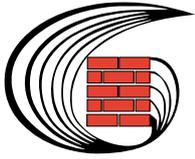
Frau Frey bewohnt seit 55 Jahren eine 3-Zimmer-Wohnung im Troisdorfer Stadtteil Sieglar. Sie ist in Leipzig aufgewachsen und hat dort während des Krieges ihren aus Troisdorf stammenden Mann kennengelernt. Nach dem Krieg sind sie dann zusammen nach Troisdorf zurückgekehrt. Bei der Wohnungssuche war ihnen das Unternehmen Reifenhäuser, zu dieser Zeit ein großer Arbeitgeber für Kriegsgeschädigte, behilflich. Herr Frey war dort als Schlosser beschäftigt.



v.l. Frau Frey und Frau Thiede

Frau Thiede wohnt seit 45 Jahren in Troisdorf. Sie stammt ursprünglich aus Schlesien. Ihren Mann lernte sie dort als Kriegsflüchtling in einem Pfarrhaus kennen. Nach dem Krieg versuchte das junge Paar seine Eltern aus Seelscheid ausfindig zu machen. Da die Wohnungen in den Häusern der Straße Pastorserlen an kriegsgeschädigte Familien vermietet wurden, hatten sie den Zuspruch zur Anmietung erhalten.

Beide Damen erzählen von anfänglichen Schwierigkeiten innerhalb der Nachbarschaft. Die unterschiedlichen Mentalitäten und Religionszugehörigkeiten machten das Zusammenleben damals nicht leichter. Rheinländer, Personen aus Sachsen und Schlesien, jeder hatte eine andere Herkunft. Die 12 Kinder im Haus sorgten für viel Trubel, der Zusammenhalt sei durch sie aber gestärkt worden. Die Nachbarn wuchsen schließlich zu einer festen Gemeinschaft zusammen. Man unterstützte sich gegenseitig und es wurden viele gemeinsame Feste im Garten und auf dem Speicher gefeiert. Frau Frey und Frau Thiede sind



sich einig, dass es trotz der Schwierigkeiten eine sehr schöne Zeit war.

Im Vergleich zu heute habe sich aber viel verändert. Die Bewohner im Haus seien zwar freundlich, alle verstehen sich gut, doch sieht man sich kaum. Der gemeinschaftliche Zusammenhalt im Haus sei leider nicht mehr im Vordergrund. Die jungen Leute gehen ihren Berufen nach und sind selten zu Hause.

Bei der GWG fühlen sie sich aber immer noch gut aufgehoben. Ihnen gefällt die Nähe zur Genossenschaft. Für jedes Anliegen gibt es einen Ansprechpartner und anfallende Reparaturen werden zügig ausgeführt. Besonders gefreut haben sich Frau Frey und Frau Thiede zum Beispiel über die nachträglich angebauten Balkone.

Umziehen möchten sie in ihrem Alter nicht mehr. Gerade deshalb sind sie froh über das für eine Genossenschaft typische lebenslange Dauerwohnrecht.

Als wir sie nach ihren Wünschen für die Zukunft fragen, erzählt Frau Frey von den einst schönen Blumen vor dem Haus und den Obstbäumen im Garten. Heute gibt es leider nur noch wenige Pflanzen. Sie fänden es schön wenn es wieder so aussehen würde wie damals.

Frau Eva Geuer, Drachenfelsstraße

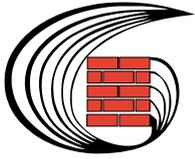
Ursprünglich stammt Frau Eva Geuer aus Ostpreußen, musste jedoch 1945 wegen des Krieges mit gerade einmal 16 Jahren ihre Heimat verlassen und gemeinsam mit ihren Eltern nach Troisdorf fliehen.

Troisdorf wurde schnell zur neuen Heimat für Frau Geuer. Hier lernte sie wenige Jahre später ihren zukünftigen Ehemann kennen, welcher bei Dynamit Nobel angestellt war. Mit ihrem erstgeborenen Sohn bezogen sie am 15.12.1958 die Wohnung in dem damals erst kürzlich fertiggestellten Objekt in der Drachenfelsstraße welches zu dieser Zeit noch ein Werksobjekt der Dynamit Nobel AG war. Die Anmietung der Wohnung war werksangehörigen Familien vorbehalten. Da es sich um eine 3-Zimmer-Wohnung handelte, war es außerdem Voraussetzung, mindestens ein Kind zu haben. Da



Frau Geuer

Frau Geuer zudem einen Flüchtlingsausweis besaß, wurde dies bei der Wohnungsvergabe positiv berücksichtigt. Seit Beginn der Mitgliedschaft in der Genossenschaft setzten sich Herr und Frau Geuer mit großem persönlichem Engagement für diese ein. Herr Geuer, welcher den damaligen Vorstand Herrn Busch noch aus Schulzeiten kannte, war als



Kassenprüfer für die Genossenschaft tätig und zeitweise auch Mitglied des Aufsichtsrates. Frau Geuer wurde zur Mitgliedervertreterin. Dieses Amt übt sie seit mittlerweile 30 Jahren mit Leidenschaft aus.

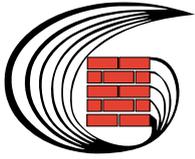
Frau Geuer bewohnt ihre Wohnung seit mittlerweile 59 Jahren und fühlt sich nach wie vor sehr wohl dort. Die Hausgemeinschaft in dem Objekt besteht in der heutigen Konstellation seit fast 50 Jahren und funktioniert hervorragend. Die Mitglieder unterstützen sich gegenseitig und pflegen ein freundschaftliches Verhältnis zueinander. Obwohl die Söhne von Frau Geuer mittlerweile in anderen Teilen Deutschlands leben, kommt ein Umzug für die 89-Jährige nicht in Frage. Sie fühle sich in Troisdorf und ihrer Wohnung wohl und identifiziere sich mit ihrer Nachbarschaft und der Genossenschaft. Außerdem habe die Troisdorferin noch immer viele Freunde hier in der Umgebung. Solange es geht, möchte sie sich auch weiterhin für die Genossenschaft und die Interessen der Mitglieder einsetzen, denn dies bereite ihr noch immer große Freude!

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei den drei Damen für die offenen und sehr freundlichen Gespräche bedanken!

Svea Schweser und Vanessa Knoop

Sudoku

1	9	8						7
			8		3			5
7					9			8
		2			1	4		
			2	6	8			
		7				9		
	6						5	
8	1			2			6	
			5	3	6			



Visitenkarte eines Hauses

Der erste Eindruck zählt!

Besonders wenn man Zuhause ankommt, möchte man sich wohlfühlen. Daher möchten wir Ihnen in diesem Artikel verdeutlichen, wie wir als Genossenschaft, aber wie auch Sie als Mieter dazu beitragen können, aus Ihrem Umfeld ein „Zuhause“ zu machen.

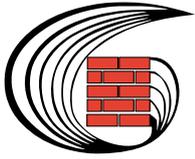
Was bedeutet: „Visitenkarte eines Hauses?“

Durch Erneuerungen von Wegen, Zäunen und Hecken sorgen wir dafür, dass schon die ersten Schritte auf das Grundstück einen ordentlichen und gepflegten Eindruck machen. Großmaßnahmen wie zum Beispiel Fassadensanierungen können nur Stück für Stück ausgeführt werden. Diese werden daher in der langfristigen Planung berücksichtigt.



Mülltonnen stehen oftmals direkt vor dem Hauseingang und sind nicht sehr ansehnlich. Daher richten wir nach Möglichkeit neue Müllstellplätze ein, damit die Tonnen nicht im direkten Blickfeld liegen. Hier brauchen wir auch Ihre Unterstützung. Helfen Sie uns die neuen Müllplätze sauber zu halten und die Tonnen nach der Leerung, immer wieder an den vorgesehenen Platz zu stellen, sollte dies kein Hausmeisterdienst übernehmen.





Auch ein ordentlicher Eingangsbereich lässt das gesamte Objekt wohnlicher erscheinen. Gepflegte Briefkästen und Hauseingangstüren sorgen für ein besseres Erscheinungsbild.

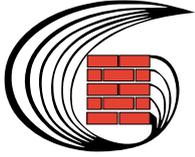
Um eine Wohlfühlatmosphäre beim Betreten der Häuser zu schaffen, ist auch Ihre Mithilfe als Bewohner gefragt. Wo die Reinigung des Treppenhauses in Mieterhand liegt, soll diese zum Wohle aller ordentlich im Wechsel der Mieter ausgeführt werden. Die Pflege der Haustüre ist im Zuge der Treppenhausreinigung zu erledigen. Zudem sollten dort keine zusätzlichen Aufkleber angebracht werden.

Im Treppenhaus ausgebreitete Schuhe und Regale sehen nicht nur unordentlich aus, sondern sind dazu noch eine Stolpergefahr und Brandlast. Daher sollten ebenfalls im Interesse aller Bewohner alle Schuhe und sonstigen Gegenstände nur in der Wohnung gelagert werden.

Mit solch kleinen Maßnahmen kann jeder dafür sorgen, dass sich alle Bewohner des Hauses wirklich wie „Zuhause“ fühlen.



Positives Beispiel eines ordentlichen Treppenhauses



Betriebskosten

Wir rüsten nach!

Zu den umlagefähigen Betriebskosten zählen unter anderem auch verbrauchsabhängige Kosten wie z.B. Wasser, Abwasser und Heizkosten.

Die Landesbauordnung für NRW sieht eine Nachrüstpflicht von Wasserzählern bei Bestandsobjekten nicht vor. Trotzdem rüsten wir jedes Jahr in einzelnen Häusern unseres Wohnungsbestandes Wasserzähler nach, um eine verbrauchsabhängige Abrechnung zu ermöglichen.

Der Einbau bzw. die Nachrüstung von Wasserzählern, ist leider nicht in allen Häusern ohne größeren Aufwand (Stemm-, Fliesenarbeiten, etc.) möglich. Je nach Lage der Räume (Badezimmer, WC, Küche) kann es erforderlich sein, dass der genaue Verlauf der Wasserzuleitungen mit einer Probeöffnung festgestellt werden muss. Stellenweise ist zudem eine hohe Anzahl an Wassersteigleitungen vorhanden. Die Lage der Räume sowie die Anzahl an Wassersteigleitungen können zur Folge haben, dass zu viele Wasserzähler eingebaut werden müssten. Auf Grund dieser technischen Gegebenheiten kann sich deshalb die ein oder andere Maßnahme als unwirtschaftlich erweisen.

Die uns für diese Maßnahmen zur Verfügung stehenden Mittel sind begrenzt, da auch andere Aufgaben, insbesondere in der Quartiersentwicklung und Modernisierung unseres Bestandes, bewältigt werden müssen.

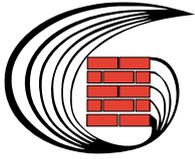
Wir gehen davon aus, dass es auch in Ihrem Interesse ist, eine Abrechnung der Wasser- und Abwasserkosten nach tatsächlichem Verbrauch zu erhalten. Unser Ziel ist es Zug um Zug alle Wohneinheiten mit Wasserzählern auszustatten, um eine Verbrauchsabrechnung vornehmen zu können. Hier ist auch Ihre Mithilfe erforderlich und daher bitten wir Sie um:



Einbau von Wasserzählern

- Unterstützung bei Terminabsprachen mit den beauftragten Fachfirmen (Zugang zur Wohnung)
- Verständnis für eventuelle Beeinträchtigungen durch erforderliche Stemm-, Fliesenarbeiten, etc.

Die Planung richtet sich nach Budget, Ausführungsdauer und Kapazitäten der ausführenden Firmen.



Bei einem vorgesehenen Einbau von Wasserzählern in Ihrem Haus werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Immissionsmessungen

Im Zuge der Betriebskostenabrechnung 2016 erreichten uns einige Nachfragen zur Position „Immissionsmessungen“, da in einigen Liegenschaften die Kosten dieser Position in der Betriebskostenabrechnung 2015 geringer ausfielen. Gerne möchten wir Ihnen erläutern, woraus die unterschiedlichen Kosten der Position resultieren:

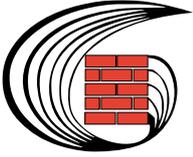
Die jährlich variierenden Kosten der Immissionsmessung resultieren aus Leistungsarten des Schornsteinfegers mit jeweils eigenem vorgeschriebenem Leistungsturnus. Einige Leistungen fallen jährlich, andere alle zwei, teilweise auch alle drei Jahre an. In verschiedenen Jahren ergibt sich dadurch in jeder Betriebskostenabrechnung ein unterschiedlicher Betrag. Die Beträge sind daher untereinander, auch innerhalb einer Liegenschaft, nicht immer vergleichbar.

Grundsteuer

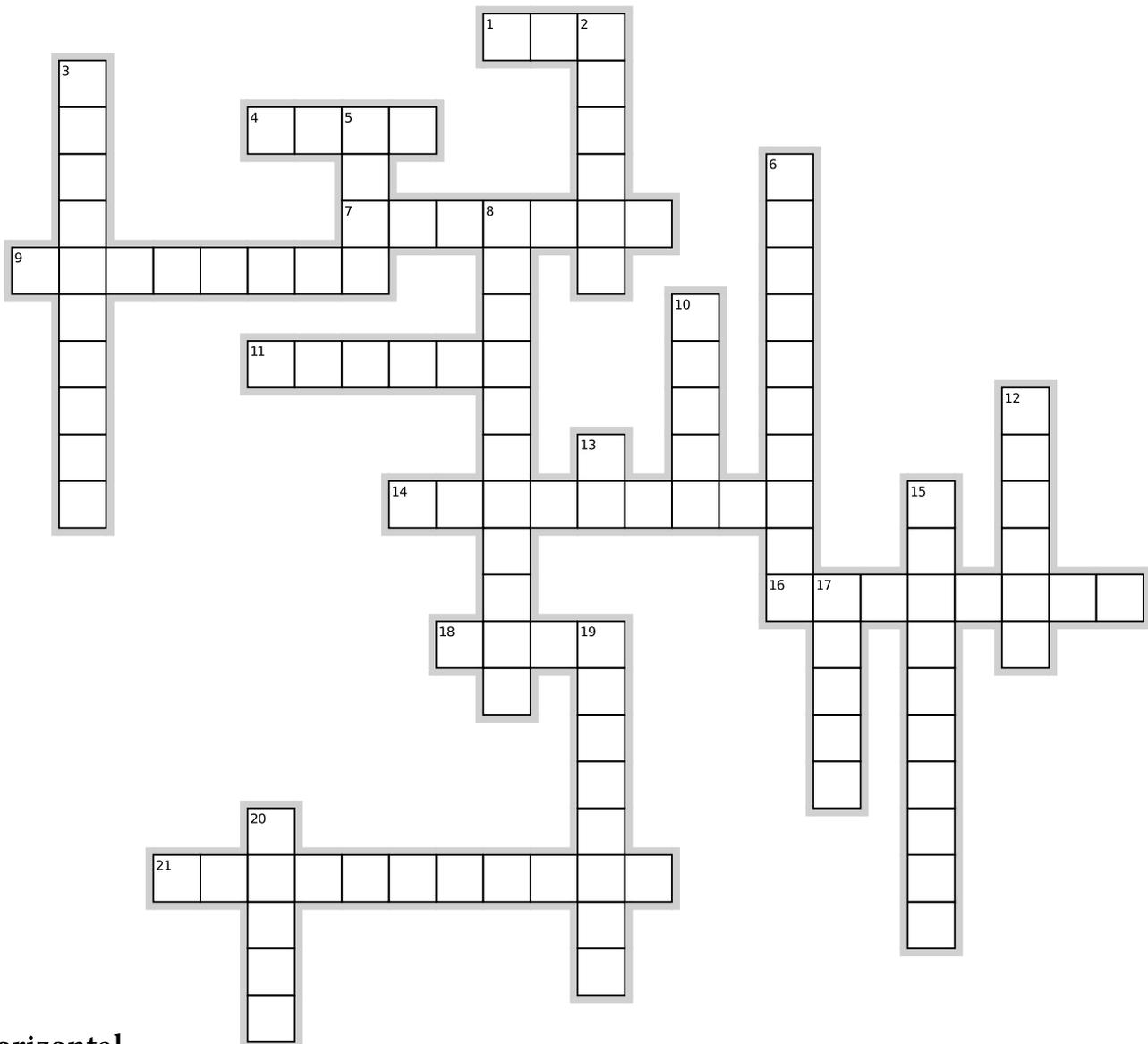
Einige Städte haben die Grundsteuer im Jahr 2017 erneut erhöht. In der Betriebskostenabrechnung 2017, welche im Jahr 2018 erstellt wird, werden die Kosten der Position „Grundsteuer“ in den betroffenen Städten und Gemeinden demnach steigen. Die genauen Hebesätze und Erhöhungen können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Städte und Gemeinden	Hebesatz		Erhöhung
	2016	2017	
Troisdorf	500%	590%	18,00%
Hennef	600%	600%	0,00%
Sankt Augustin	460%	490%	6,52%
Lohmar	590%	590%	0,00%
Siegburg	790%	790%	0,00%
Bonn	680%	680%	0,00%
Neunkirchen-Seelscheid	596%	634%	6,38%
Zülpich	620%	690%	11,29%

Ihr Betriebskostenteam



Kreuzworträtsel

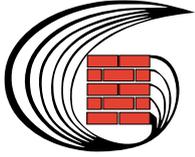


Horizontal

1. Schwimmendes Säugetier
4. Was fängt der frühe Vogel bekanntlich?
7. Bleistift schärfen
9. Blume
11. Asiatisches Land
14. Süddeutsche Landeshauptstadt
16. Anderes Wort für wichtig
18. Ehemaliger deutscher Bundeskanzler
21. Stadt am Rhein

Vertikal

2. Deutscher Kirchenreformer
3. Dienstschluss
5. Kate Winslet in „Titanic“
6. Englische Stadt
8. Übertragung von Blut
10. Automarke
12. Superheld im Fledermauskostüm
13. Berühmter Film-Alien
15. Kleinster menschlicher Knochen
17. Holzart
19. Schwedische Autorin
20. Was schützt an der Küste vor Hochwasser?



Clever Sparen bei der Mülltrennung

Was gehört wohin? Und wer kennt es nicht?

Die Mülltonne ist schon wieder überfüllt und zusätzliche Tonnen sind teuer. Durch die richtige Trennung können Tonnen reduziert und Kosten gespart werden. Und auch für die Umwelt ist die Trennung ein wichtiges Thema, denn korrekte Trennung sorgt für schnelleres Recycling.

Dazu kommt: Bei falscher Befüllung der Tonnen kommt es vor, dass das örtliche Entsorgungsunternehmen die Tonnen nicht leert. Kostenpflichtige Sonderleerungen, welche die Mieter zu tragen haben, sind die Folge.

Doch wie trenne ich richtig?

Biotonne:

In den Biomüll gehören organische Abfälle, wie z.B. Essensreste, Teebeutel und verwelkte Blumen. Vorsicht: Plastiktüten sind tabu! Sonst kann es passieren, dass die Tonne nicht geleert wird.

Wertstofftonne:

Der Plastikmüll ist nicht nur für Plastik geeignet, denn auch Konservendosen, Milchkartons sowie Töpfe und Pfannen dürfen dort entsorgt werden. Papier ist hier nicht erwünscht.

Papiertonne:

Denn dafür ist die Papiertonne zuständig. Alle Zeitungen, Prospekte und Kartons sind hier zu entsorgen. Achtung: Kartons sind zu zerkleinern!

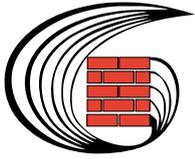
Restmülltonne:

Der Restmüll bekommt alle nicht wieder verwertbaren Dinge, wie zum Beispiel Zigaretten, Staubsaugerbeutel, Spiegel oder auch Hygieneartikel.

Für die Abholung von Sperrmüll und Elektrogeräten können Sie sich an die örtlichen Entsorgungsunternehmen wenden.

Wir bitten darum, den Sperrmüll erst einen Tag vor Abholung an den Straßenrand zu stellen.





Unsere Hausmeister und Hausmeisterdienste

Um unser Serviceangebot auch künftig möglichst effektiv für Sie zu gestalten, haben wir weitere Hausmeister eingesetzt. Die Bereitschaftszeiten können Sie den Informationsaushängen in Ihren Hausfluren oder den Infokästen in Ihrem Wohnquartier entnehmen.

Firma: Hausmeisterservice Böhm
Tätig für die GWG: Seit 2016
Anzahl Mitarbeiter: 95
Zuständige Mitarbeiterin: Doris Grunke
Familienstand: Verheiratet, zwei Kinder
Wohnort: Bonn-Beuel



Zuständig für: Am Bürgerhaus 27-35; Am Ufer 25-39; Bahnstraße 142; Südstraße 16-20; Tiefgarage am Bergeracker 26 - in Troisdorf

Name: Adrian Boot
Tätig für die GWG: Seit mehr als 20 Jahren
Familienstand: Witwer, ein Kind, ein Enkel
Wohnort: Troisdorf-Spich



Zuständig für: Kochenholzstr. 40, 42 und Lülsdorfer Str. 1 - in Troisdorf-Spich

Name: Josef Wienholz
Tätig für die GWG: Seit 1997
Anzahl Mitarbeiter: Vier
Familienstand: Verheiratet, zwei Kinder, drei Enkel
Wohnort: Troisdorf

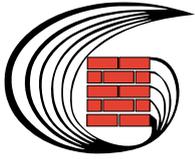


Zuständig für: Goethestr. 13; Schillerstr. 16 - in Troisdorf; Im Spichelsfeld 173 - in Sankt Augustin; Lipgenshof 1,3 - in Hennef; Servatiusstr. 47, 49; Winkelsweg 70-82, 77, 79 - in Bonn

Name: David Harder
Tätig für die GWG: Seit 2015
Anzahl Mitarbeiter: Zwei
Familienstand: Verheiratet, zwei Kinder
Wohnort: Neunkirchen-Seelscheid



Zuständig für: Bergstr. 20-28; Breslauer Str. 1-11; Dahlerhoferstr. 10-39; Driescher Str. 4, 18-22; Im Winkel 14-18; Königsberger Str. 1-11, 2-10; Rathausstr. 19, 19a - in Neunkirchen-Seelscheid



Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf eG

Zukunft gestalten - Tradition bewahren

Firma: Rhein-Sieg-Werkstätten
Tätig für die GWG: Seit ca. 15 Jahren
Anzahl Mitarbeiter: 1.400
Zuständiger Mitarbeiter: Lars Feltens
Familienstand: Verheiratet, ein Kind
Zuständiger Mitarbeiter: Martin Lange
Familienstand: Verheiratet
Geschäftssitz: Troisdorf
Anmerkung: Hauptsächlich Beschäftigung von Mitarbeitern mit Behinderung



Zuständig für: Heinrich-Heine-Str. 2-8, 1-13; Ohmstr. 1-11; Paul-Müller-Str. 28-40; Sieglarer Str. 9,11; Stationsweg 12-20; Wilhelm-Busch-Str. 12-26 - in Troisdorf; Im Korresgarten 2a-c; Schmiedgasse 12a, 14a-c - in Lohmar

Name: Frank Spieker
Tätig für die GWG: Seit 1992 (Hausmeister u. Dachdecker)
Anzahl Mitarbeiter: Sieben
Familienstand: Verheiratet, drei Kinder
Wohnort: Troisdorf



Zuständig für: Römerstraße 10-16; Ursulaplatz 2-16 - in Troisdorf

Firma: Schneider Dienstleistungen (Inh. Bruno Schneider)
Tätig für die GWG: Seit 2015
Anzahl Mitarbeiter: 17
Familienstand: Verheiratet, zwei Kinder
Geschäftssitz: Köln

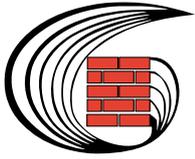


Zustandständig für: Beethovenstr. 24 in Hennef

Name: Thorsten Broch
Tätig für die GWG: Seit 2011
Anzahl Mitarbeiter: Fünf
Familienstand: Verheiratet, drei Kinder
Wohnort: Troisdorf-Bergheim

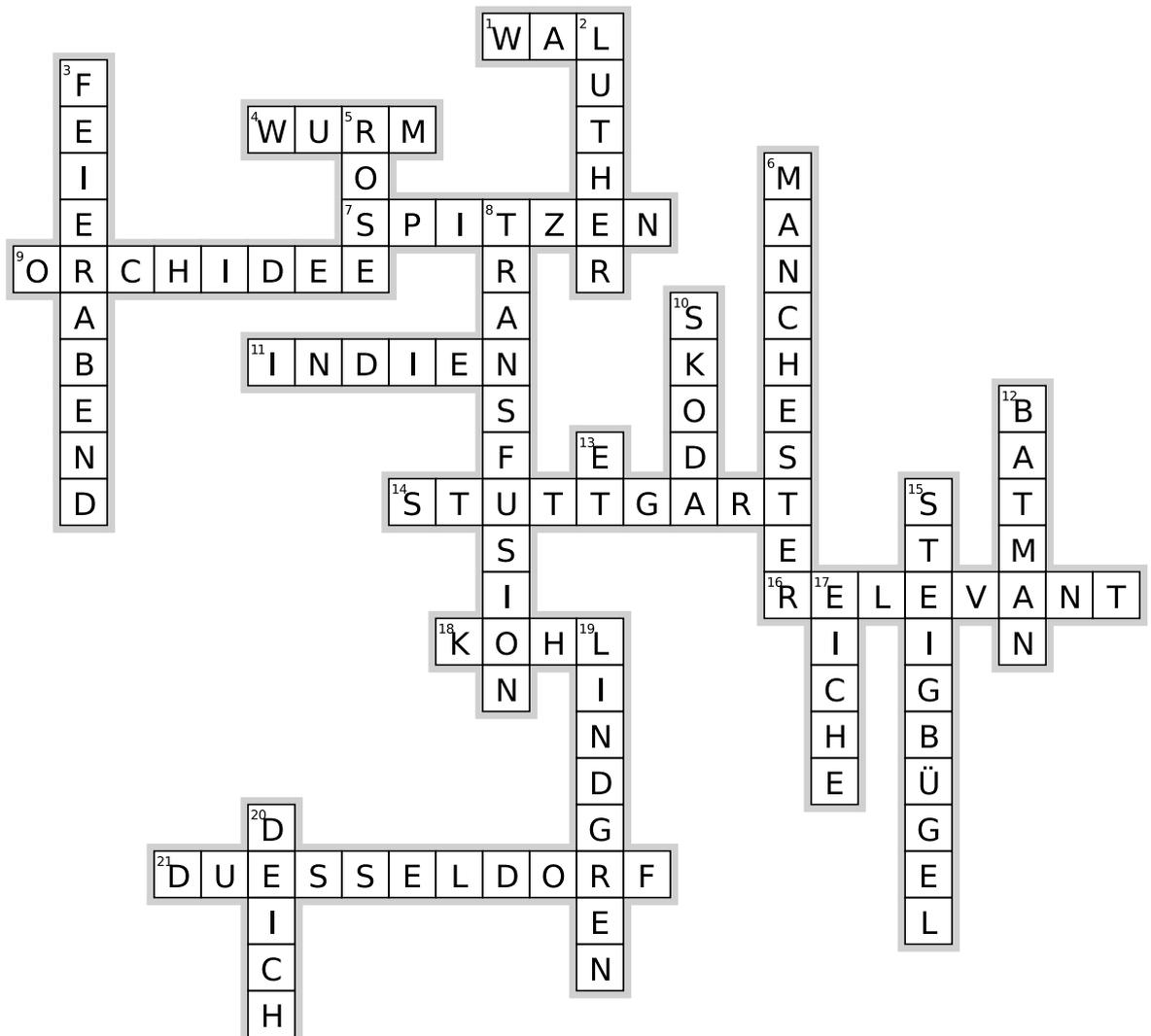


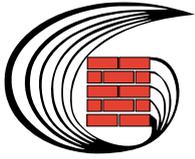
Zuständig für: Adolf-Friedrich-Str. 30-34; Alemannenstr. 23-27, 33-39, 48-56; Alfred-Delp-Str. 17-29; Altestr. 19, 28; Am Hofweiher 34-46, 37-43; Am Wasserwerk 1-5, 2, 16d, 16e; Annonisweg 7-11; Bachstr. 27; Bertha-von-Suttner-Str. 2, 6-12; Bodelschwinghstr. 13,14,15; Drachenfelsstr. 1-7, 4, 12; Flandrische Str. 1-9, 10-16; Frankfurter Str. 104,106,116,166; Friedensstr. 1-13, 2; Friesenstr. 1-6; Geschwister-Scholl-Str. 1-9, 10-16; Gotenstr. 11, 13; Heidenaustraße 12, 14; Im Grotten 1-23; Innenhof 1-6; Julius-Leber-Str. 1-11; Mendener Str. 48-52; Nordstr. 9, 15-21; Pastorserlen 2-8; Ringstr. 53-57, 70-86, 96; Roncallistr. 54-60; Schmelzer Weg 17,19; Siebengebirgsallee 50, 61, 67-75; Taubengasse 74-78; Zum Altenforst 1-5, 2 - in Troisdorf



Lösungen Kreuzworträtsel und Sudoku

1	9	8	4	5	2	6	3	7
4	2	6	8	7	3	1	9	5
7	5	3	6	1	9	2	4	8
5	3	2	7	9	1	4	8	6
9	4	1	2	6	8	5	7	3
6	8	7	3	4	5	9	2	1
3	6	9	1	8	4	7	5	2
8	1	5	9	2	7	3	6	4
2	7	4	5	3	6	8	1	9





Kennen Sie eigentlich die AWO?

Mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen darf sich jeder an die Hilfsorganisation AWO wenden. Sie unterstützt bei der Verbesserung Ihrer Lebenssituation, indem z.B. Hilfsleistungen erklärt und aufgezeigt werden.



**Was macht die Arbeit der Arbeiterwohlfahrt so besonders?
Warum macht es Sinn, Mitglied der AWO zu werden?**

Wer in Not gerät, kann sich auf die Unterstützung der AWO verlassen. Wir fragen nicht nach Religion, Nationalität, Herkunft oder Geschlecht. Wir helfen da, wo Hilfe gebraucht wird. Wer eine neue Chance im Leben braucht, kann zu uns kommen. Wir helfen behinderten Kindern, Jugendlichen mit Problemen im Elternhaus oder in der Schule. Wir unterstützen ausländische Kinder und Eltern und setzen uns für ältere Menschen ein. Wir helfen Menschen, sich selbst zu helfen. Wer professionell und engagiert betreut werden will, kann auf die AWO bauen.

Wir bieten soziale Dienstleistungen in hoher Qualität. Wir betreuen Kinder, Erwachsene und ältere Menschen fachlich kompetent und verlässlich. Wir bieten Engagement und hohe Qualität für alle. Wer hilfsbereite Menschen treffen will, kann sich bei uns aufgehoben fühlen.

Menschen, die sich in der AWO engagieren, wollen vor allem anderen Menschen helfen und sich für eine gerechte Gesellschaft einsetzen. Dass Menschen mit gleicher Einstellung auch miteinander Zeit verbringen und aktiv sein wollen, versteht sich von selbst.

Je mehr Mitglieder wir sind, desto mehr Gewicht hat unsere Stimme in der Gesellschaft. Desto eher haben wir gesellschafts- und sozialpolitischen Einfluss. Und desto eher können wir Menschen helfen, die unsere Hilfe brauchen.

Die AWO Oberlar sucht Ehrenamtler!

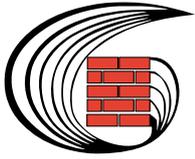
Sie haben

- ein wenig Zeit, die Sie Ihren Mitmenschen zur Verfügung stellen könnten?
- die Neigung, sich ehrenamtlich betätigen zu wollen?
- einen Pkw-Führerschein?

Dann suchen wir Sie als sogenannten "Alltagshelfer". Die AWO Oberlar wird ein neues Angebot für Bürgerinnen und Bürger anbieten: Unterstützung im Alltag. Dazu zählen zum Beispiel: Begleitung beim Einkaufen, für den Arztbesuch oder einfach nur zum Spaziergehen oder -fahren. Der Pkw wird von der AWO zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann melden Sie sich bitte bei der Vorsitzenden der AWO OBERLAR Birgit Biegel unter Telefon 02241-47040 oder auch gerne per Mail an:

vorstand@awo-oberlar.de



Notdienst

Bitte beachten Sie: Der Notdienst ist nur in Notfällen und nur außerhalb der üblichen GWG-Geschäftszeiten in Anspruch zu nehmen.

Notdienst für Sanitär / Heizung:

Firma Briese Tel. 01575 5185150

Notdienst für Kanalverstopfungen:

Firma ARS Tel. 0228 461818

Notdienst für Dachundichtigkeiten durch z.B. Sturm:

Firma Spieker Tel. 0170 5223660

Notdienst für Elektroanlagen und Elektroheizungen:

Elektronotdienst Tel. 0159 04352681

Schlüsseldienst

Firma Schuh- & Schlüsseldienst Miggelbrink Tel. 0163 742 43 13

Störungen an Fernsehanlagen der UnityMedia:

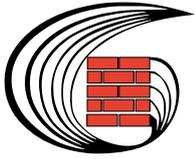
Unitymedia Telefon-Hotline: Tel. 0221 - 466 191 00

Bei Gasgeruch:

Stadt Troisdorf	Tel. 02241 888110
Stadt Bonn	Tel. 0228 7111
Stadt Hennef	Tel. 01802 484848
Stadt Siegburg	Tel. 01802 484848
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	Tel. 01802 484 848
Stadt Lohmar	Tel. 02246 15710
Stadt Sankt Augustin	Tel. 0180 211 22 44
Stadt Zülpich	Tel. 0800 3223222 oder Tel. 02251 3222

Allgemeine Notrufe:

Feuerwehr, Rettungsleitstelle - auch Notarzt	112
Polizei	110



Öffnungszeiten/Mietersprechstunden

Öffnungszeiten

Wir haben zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Donnerstag: 08.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr

Mietersprechstunden

Zentrale Schmelzer Weg 15 (Troisdorf) Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag : 13.00 - 16.00 Uhr

Bitte beachten Sie: An Feiertagen sowie Freitagen, die einem Feiertag folgen, ist die Geschäftsstelle geschlossen und es findet keine Mietersprechstunde statt.

Weitere Termine sind nach vorheriger Absprache auch außerhalb der Sprechstunden- und Öffnungszeiten möglich.

Welche Ideen haben Sie?

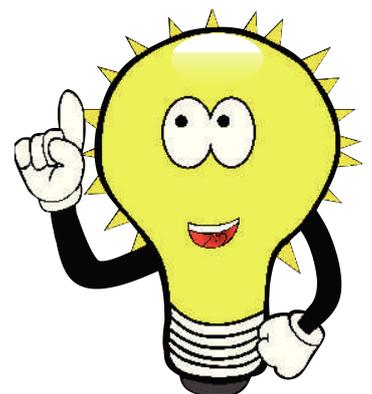
Sie haben Ideen für die Mitgliederzeitschrift?
Dann schreiben Sie uns doch!

Entweder per Post an:

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf eG
Schmelzer Weg 15
53844 Troisdorf

oder per E-Mail an:

mitgliederinfo@gwg-troisdorf.de



Hinweis: Unsere Homepage

Suchen Sie eine neue Wohnung oder möchten Sie uns in unserer Geschäftsstelle besuchen, kennen aber die Öffnungszeiten nicht? Dann schauen Sie doch einfach auf unserer Homepage vorbei. Unter:

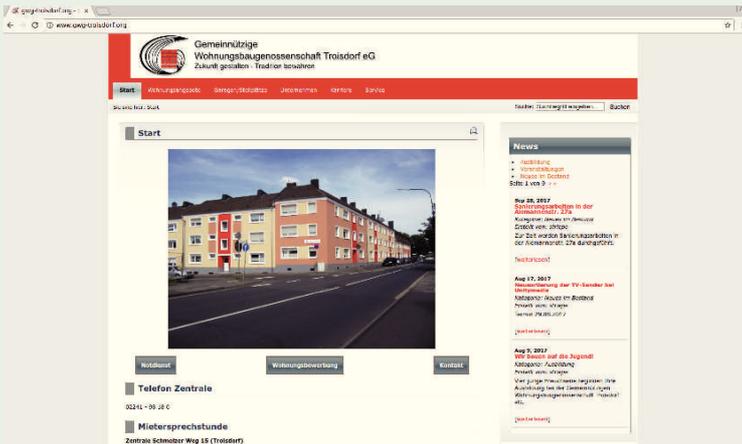
www.gwg-troisdorf.de

finden Sie aktuelle Wohnungsangebote, unsere Öffnungszeiten und Notdienste sowie viele weitere Informationen und Beiträge über unsere Genossenschaft.

Viel Spaß beim Surfen!



Anstelle die Adresse einzugeben, können Sie auch diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen, um auf die Homepage der GWG zu gelangen.



Die Homepage der GWG Troisdorf

